



Der Nahme des **HERREN** sey gelobet!

Gliebter Leser! Die Güte Gottes ist's / die da machet / daß wir nicht gar auß seyn. Die Güte Gottes ist's / die uns hat erleben lassen / daß wir abermahl einen Neuen Kalender in die Hände nehmen. Ach du **HERR** aller Herren / du **HERR** der Jahre und Zeiten / hilf gnädiglich / daß wir unsere Zeiten wol anlegen / damit wir / nach deren Ende / welches bald / bald heran nahen wird / uns dessen ewig zu erfreuen / und nicht zu betrüben haben. Ist's dein gnädiger guter Wille / und siehest du / daß es uns nützlich / Ach so laß uns dieses künfftige Jahr in Friede / Ruhe / Gesundheit und allem Wohlergehen ableben. Erkennest du aber / daß wir deine zeitliche Gutthaten nicht ertragen können / O so gieb uns was du weissest / das uns zum ewigen Wohlsenn befördern kan. Straff hier nur immer fort / und schone ewig dort / und laß uns hier wol büßen. Was ist doch lange Zeit / die Zeit von tausend Jahren / die kein Mensch noch erfahren / in dieser Sterblichkeit! O ewige Ewigkeit! Du / du bist gar zu lange / du machst dem Sünder bange / O grosses Herzeleid! Drum bitte ich noch einmahl / O du grosser **GOTT** / verleih doch ja gnädiglich / daß wir diese gegenwärtige sehr kurze Zeit wohl gebrauchen. Einmahl am Ende des Lebens versehen / ist ewig verloren. Auß der Höllen ist kein Widerkommen. Darum / lieber Leser / du sehest wer du sehest / gebrauche die Zeit wohl. Nach dieser kurzen Erinnerung wollen wir nun zur Betrachtung dieses Jahres schreiten / in der Ordnung / wie wirs gewohnet. Also folget nun

Das I. Capitel.

Von denen vier Jahrszeiten / und ihrer vermuthlichen Bitterung.

Und zwar

**Art I. Astronom- und Astrologische Berichte.
Vom Winter.**

Da